

Der Erfolg war ein unerwartet großer. Obgleich viele Kollegen dem Hansa-Bund bereits vor dieser Aufforderung beigetreten waren, gingen noch 191 Beitrittserklärungen ein von Berliner Kollegen. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller hat für diese erfolgreiche Werbung von Mitgliedern für den Hansa-Bund seinen verbindlichsten und aufrichtigsten Dank ausgesprochen.

Da der Hansa-Bund nicht etwa für Privilegien oder irgend welche Begünstigungen kämpfen, sondern lediglich dem Handel und Gewerbe die gebührende Mittherrschaft und Gleichberechtigung im Staate verschaffen will, so wird er namentlich jeder einseitigen Belastung kräftig entgegenzutreten versuchen. Der Berliner Buchhandel ist im Hansa-Bunde zahlreich vertreten.

Für den Zentralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine hat Ihr Vorstand bis auf weiteres folgende Vertreter der Korporation ernannt: die Herren Georg Bath und Georg Kühn, zu Stellvertretern: die Herren Max Schotte und Bernhard Jahrig.

Im letzten Jahresbericht teilten wir Ihnen mit, daß der Zentralvorstand der **Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen** in Berlin den Vorstand der Korporation ersucht hat, in Sachen Mindestgehalt der Gehilfen im Buchhandel Berlins Stellung zu nehmen. Unser Vorstand erwiderte, daß er es ablehne, für die gewünschte Festsetzung eines Mindestgehalts einzutreten.

Darauf erhielten wir noch ein Schreiben des Zentralvorstandes der Allgemeinen Vereinigung mit den Schlußworten:

»Wir dürfen wohl hoffen, daß die Korporation der Berliner Buchhändler dem Wunsche der organisierten Gehilfenschaft nicht weniger Wohlwollen entgegenbringen wird, wie die anderen buchhändlerischen Chefs-Vereine Berlins. Wir bitten Sie daher, die Angelegenheit vielleicht noch einmal in Ihrem Verein zur Sprache zu bringen.«

Ihr Vorstand hat geantwortet, daß er der Hauptversammlung die Frage über die Festsetzung eines Mindestgehalts für die Buchhandlungsgehilfen in Berlin vorlegen werde.

Die **Krebs-Jubiläums-Stiftung** ist mit dem 1. April 1908 in Wirksamkeit getreten. Der Vorstand besteht aus den Herren Max Paschke, Robert Schulze, Heinrich Heise, Alfred Bernhard und Max Georgi.

Die Stiftung hat den Zweck, allen Buchhändlern Berlins, in erster Linie Gehilfen und Lehrlingen, zur Erlangung und Vervollständigung ihrer Fachkenntnisse und der für den Beruf notwendigen Allgemeinbildung im weitesten Sinne zu dienen. Dieser Zweck soll erreicht werden durch Veranstaltung von Fachkursen und Vorträgen und durch Hergabe von Mitteln, die Buchhändlern die Benutzung aller in Berlin vorhandenen Gelegenheiten zur Fach- und Weiterbildung erleichtern, d. h. durch vollständigen oder teilweisen Ersatz der dem Einzelnen entstehenden Kosten für Kursus- und Vortrags-Honorare, Hörerkarten usw. Nach Maßgabe der vorhandenen Mittel kommen zunächst in Betracht: Ersatz der Ausgaben für Hörerkarten zu den Vorlesungen der Handelshochschule, der Humboldt-Akademie, der vollstimmlichen Kurse von Berliner Hochschullehrern, ferner der Unterrichtshonorare in den kaufmännischen Fortbildungsschulen usw. Der Vorstand der Krebs-Jubiläums-Stiftung übernahm die Herausgabe des allseitig gern benutzten Hilfsmittels des Berliner Jungbuchhandels, des sogenannten »grünen Hestes« mit dem Titel: Fortbildungsgelegenheiten für Buchhändler.

Im Einvernehmen mit dem Vorstände der Korporation veranstaltete die Krebs-Jubiläums-Stiftung

1. im Oktober bis November 1908 eine Reihe buchgewerblicher Vorträge und
2. im Januar bis April 1909 einen Unterrichtskursus in der doppelten Buchführung für Buchhändler.

Das lebhafteste Interesse des Berliner Jungbuchhandels ist erfreulicherweise auch den Fachkursen des Jahres 1908/09 erhalten geblieben. Zum Erfolge hat nicht unwesentlich beigetragen die moralische Förderung der Bestrebungen durch die Berliner Prinzipale, die es nicht unterlassen, ihre Angestellten fortdauernd auf die Fachkurse hinzuweisen. Erforderlich war auch die finanzielle Unterstützung der Korporation der Berliner Buchhändler.

Gern leisten wir diese finanzielle Unterstützung, und gern sprechen wir auch hier dem Vorstand der Krebs-Jubiläums-Stiftung für seine Bemühungen, deren Umfang wir nicht unterschätzen, im Namen des Berliner Buchhandels unseren herzlichsten Dank aus.

Die Handelshochschule Berlin hat beschlossen, für diesen Winter wieder Vorlesungen über den Buchhandel einzurichten und Herrn Max Paschke als Dozenten zu berufen.

Zur Eröffnungsfeier des Wintersemesters 1909/1910 (Bericht des Rektors Prof. Dr. Jastrow über die erste Rektoratsperiode 1906/1909 und Übergabe des Rektorats an den Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Dunker) ist auch Ihr Vorsteher eingeladen worden.

Am 14. Oktober 1908 trat in Berlin die **internationale Urheberrechts-Konferenz** zusammen zur Revision der Berner Konvention. Der Wunsch des Auswärtigen Amtes ging dahin, daß den Teilnehmern der Konferenz von Seiten der literarischen und künstlerischen Kreise Berlins eine festliche Veranstaltung geboten werde. Es wurde, da ein die Berliner literarischen und künstlerischen Kreise verbindendes Organ nicht bestand, ein besonderer Ausschuß gebildet, in dem die im wesentlichen am Urheberrecht interessierten Gruppen durch einige Herren vertreten waren. Dieser Ausschuß, zu dem auch der Vorsteher des Börsenvereins, wie der Vorsteher der Korporation gehörten, stellte diejenigen Herren auf, aus den Kreisen des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels, die Herr Dr. Bollert und Ihr Vorsteher zu dem Festessen einladen und zugleich zu einem Beitrag zu den Kosten auffordern sollten. Die eingegangenen Beträge wurden an Herrn Professor Dr. Albert Osterrieth weiterbefördert, und wir danken herzlich auch an dieser Stelle den Kollegen, die unserer Bitte entsprochen haben. Der größte Teil der Unkosten des veranstalteten Festes, das allgemein als ein glänzendes, der Hauptstadt des Deutschen Reiches würdiges Fest beurteilt wurde, konnte durch Eintrittskarten und freiwillige Beiträge gedeckt werden, so daß nur zu kleinem Teil die Garantiezeichnungen in Anspruch zu nehmen waren.

Ihr Vorstand konnte zu folgenden Gedenkfeiern im Berichtsjahre den **Glückwünschen der Korporation** Ausdruck geben:

Zum 1. Oktober 1908 sandten wir unsere Glückwünsche dem Redakteur des Börsenblatts für den Deutschen Buchhandel, Herrn Max Evers in Leipzig, zu seinem 25jährigen Jubiläum als Redakteur unseres ersten Fachblattes.

Am 2. Oktober 1908 gratulierten wir dem Buchhandlungs-Gehilfen-Verein in Leipzig zur Feier seines 75jährigen Stiftungsfestes. Dem Verein war es vergönnt, viele Jahrzehnte hindurch in anregender Geselligkeit den Sammelpunkt der Buchhandlungsgehilfen in Leipzig zu bilden.